

Kreistag  
des Schwarzwald-Baar-Kreises  
Sitzung am 26.10.2015

Drucksache Nr. 108/2015 öffentlich

## **Machbarkeitsstudie Ortsumgehung Marbach/Brigachtal (L 178, K 5734) - Ergebnisse und weiteres Vorgehen**

**Anlagen: 3 Lagepläne**

**Gäste: -**

---

### **Sachverhalt:**

Die L 178 weist in den Ortsdurchfahrten Marbach und Brigachtal eine hohe Verkehrsbelastung von bis zu 12.000 KFZ/24h auf.

Die Stadt Villingen-Schwenningen hatte deshalb bereits 1997 den Beschluss zur Realisierung einer Ortsumgehung Marbach gefasst und einen entsprechenden Antrag beim Land zur Aufnahme in den Generalverkehrswegeplan (GVP) gestellt. Die Priorität des Vorhabens wurde von der Stadt VS immer wieder beim Regierungspräsidium und beim damals für den Verkehr zuständigen Innenministerium hervorgehoben. Parallel dazu ist in der Gemeinde Brigachtal in den letzten Jahren die Notwendigkeit einer Verkehrsentslastung der Ortsdurchfahrt in den Vordergrund gerückt.

Der Stadtbezirk Marbach und die Gemeinde Brigachtal sind verkehrlich eng miteinander verbunden. Im Jahr 2010 haben deshalb die Gemeinde Brigachtal und die Stadt VS das Büro Modus Consult Ulm GmbH mit der Durchführung einer großräumigen, **überörtlichen Verkehrsuntersuchung** beauftragt. Das Ergebnis dieser aufwändigen Untersuchungen ergab damals als gemeinsame, optimale Lösung je eine im Westen liegende Süd-Nord-Umgehung in Marbach und in Brigachtal und eine zwischen Kirchdorf und Marbach liegende neue Ost-West-Umgehung, bei gleichzeitiger Aufgabe bzw. Rückbau der bestehenden K 5734 zwischen B 33 und Ortsrand Marbach. (Anlage 1)

In den vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur neu aufgestellten „**Maßnahmenplan Landesstraßen**“ zum GVP, aktueller Stand 2013, ist das Projekt trotz der einhelligen Stellungnahmen von Landkreis, Regionalverband und der örtlichen Landtagsabgeordneten nicht aufgenommen worden. Grundlage war eine Bewertung und Priorisierung aller angemeldeten Maßnahmen. In den Maßnahmenplan wurden von 123 angemeldeten Neubaumaßnahmen mit geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 1.247 Mio € nur 31 Ortsumfahrungen mit einem Kostenvolumen in Höhe von 158 Mio € aufgenommen.

Da es sich bei den betroffenen Straßen um Landes- bzw. Kreisstraßen handelt, wurde zwischen Landkreis, der Stadt VS und der Gemeinde Brigachtal vereinbart, auf Grundlage der Verkehrsuntersuchung und unter Federführung der Stadt VS eine gemeinsam je zu einem Drittel finanzierte **Machbarkeitsstudie** in Auftrag zu geben. Die Kosten für den Landkreis belaufen sich hierfür bis dato auf 9.916 €.

Der Auftrag wurde Anfang 2014 vergeben und von folgenden Büros ausgeführt:

- Brilon Bondzio Weiser GmbH, Niederlassung Rottweil → Bereich Verkehrsplanung
- Bosch & Partner GmbH, Niederlassung München → Bereich Natur und Landschaft

Er umfasste folgender Punkte:

#### Technische Machbarkeit:

- Dimensionierung
- Findung von konfliktarmen Trassen mit Einbindung in Natur und Landschaft
- Mögliche Gradienten mit Steigungsverhältnissen
- Anschlüsse an den Bestand
- Ausbildung der Knotenpunkte
- Über-/Unterquerung Bahnanlagen

#### Natur- und Landschaftsschutz:

- Auswirkungsprognose auf Schutzgüter (Menschen, Tiere, Pflanzen, Wasser) z.B. Lärmschutz, Schutzgebiete, Brigachau
- Ausgleichsmaßnahmen
- Rückbau bisherige K 5734

#### Wirtschaftliche Machbarkeit:

- Kostenabschätzung für Planung, Grunderwerb, Bau und Ausgleichsmaßnahmen, aufgegliedert in die drei Abschnitte: Marbach, Brigachtal und Anschluss an die B 33.

### **Ergebnisse:**

#### Trassenführung

Die Machbarkeitsstudie kommt im Rahmen der Konfliktanalyse zu dem Ergebnis, dass eine durchgängig konfliktarme Trassenführung auf nachrangig schutzwürdigen Flächen nicht möglich ist. Die Verteilung von Flächen mit erheblichen Planungshemmnissen aus Gründen des Eigentums- und Immissionsschutzes, des Naturschutzes und des Grund- und Trinkwasserschutzes führt zumindest abschnittsweise zu erheblichen Konfliktpunkten.

Für die **Westtangente** der Ortsumgehung Marbach/Brigachtal steht nur ein sehr enger Korridor, weitgehend in paralleler Lage zur Schwarzwaldbahn, zur Verfügung. Sie hat eine Gesamtlänge von ca. **5,1 km**, davon entfallen ca. 1,9 km auf die Umgehung von Marbach und ca. 3,2 km auf die Umgehung der Ortsteile Kirchdorf und Klengen. Die **Ost-West-Verbindungsspanne** zur B 33 ist ca. **3,3 km** lang und verläuft im östlichen Abschnitt mit Blick auf das angedachte Gewerbegebiet "Wuhrholz" südöstlich zwischen den Bauernhöfen "Hart" und "Iselberg" zur B 33. Für die Anschlüsse an das bestehende Straßennetz werden insgesamt 8 neue Knotenpunkte und der Ausbau eines bestehenden Knotenpunkts notwendig, davon zwei Kreisverkehre und voraussichtlich vier Knotenpunkte mit Lichtsignalanlagen. Drei größere Brückenbauwerke sind für die Überquerung der Schwarzwaldbahn in Brigachtal und

eine Brücke für die Überquerung der Steinwiesenstraße in Marbach erforderlich. (Anlage 2)

### Konfliktpunkte

Im Trassenverlauf der Ortsumgehung und der Querspange wurden 14 Konfliktpunkte ermittelt.

Unter anderem wurde eine überschlägige Berechnung der voraussichtlichen Lärmemissionen durchgeführt. Demnach sind vor allem in Marbach und Klengen aktive Schallschutzmaßnahmen entlang der Westtangente erforderlich. Insgesamt zeigt die Lage und Größe der naturschutz-, wasserschutz-, bau- und immissionsschutzrechtlichen Belange einen überwiegend mittleren bis hohen Raumwiderstand für die Realisierung der Ortsumgehung an. Allerdings sind im Trassenbereich der Ortsumgehung und der Querspange **keine gravierenden rechtlichen Zulassungshemmnisse** erkennbar, die eine weitere Planung und Verwirklichung der Ortsumgehung aussichtslos erscheinen lassen würden.

Die sich in Teilräumen abzeichnenden Konflikte mit Naturschutz-, Wasserschutz- und Überschwemmungsgebieten lassen sich im Rahmen von umfangreichen Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen so stark minimieren, dass entsprechende naturschutz- und wasserschutzrechtliche Ausnahmegenehmigungen erreicht werden können. Ein wichtiger Baustein der Kompensationsmaßnahmen ist der Rückbau der K 5743 zwischen der Ortslage Marbach und der B 33. (Anlage 3)

### Positiven Effekte

Durch die Verlagerung des Verkehrs auf die Umgehungstraße und der damit einhergehenden deutlichen Reduzierung des Verkehrsaufkommens in den Ortsdurchfahrten besteht die Möglichkeit, diese in ihrer **städtebaulichen Funktion** aufzuwerten und die Erschließungs- und Aufenthaltsfunktion in den Vordergrund zu stellen. Die Verringerung der Verkehrsbelastung führt in den Ortsdurchfahrten zu einer **spürbaren Reduktion der Verkehrslärm- und Schadstoffbelastungen**. Die **Verkehrssicherheit** für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer steigt. Das Überqueren der Straße wird einfacher und sicherer.

Der Rückbau der K 5734 zwischen Marbach und der B 33 bedeutet nicht nur eine Entlastung der anliegenden Wohnbevölkerung in Marbach von Verkehr, Lärm und Luftschadstoffen, sondern auch eine Entlastung und Förderung der vorhandenen Natur- und Landschaftsbereiche im sogenannten **Marbacher Tal**.

### Kostenprognose

Schätzung der Herstellkosten (brutto) einschließlich Grunderwerb für die einzelnen Teilabschnitte der Ortsumgehung:

1. Westtangente Ortsumgehung Marbach	ca. 14,6 Mio. €
2. Westtangente Ortsumgehung Brigachtal	ca. 14,1 Mio. €
3. Ost-West-Verbindungsspange	ca. 10,1 Mio. €
4. <u>Baunebenkosten (Planung, Gutachen, Vermessung)</u>	ca. 5,8 Mio. €
Gesamtkosten	ca. <b>44,6 Mio. €</b>

Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich die **Kosten für die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, für Entschädigungen** oder auch für besondere bauliche Maßnahmen nicht sicher abschätzen und wurden daher in der Kostenprognose **noch gar**

**nicht berücksichtigt.**Gesamtfazit

Die vorliegende Machbarkeitsstudie ist ein erster Schritt zur Vorplanung der Ortsumgehung und zeigt, dass eine Trasse nicht konfliktfrei, aber grundsätzlich technisch machbar und sinnvoll erscheint. Die Ausarbeitung der Trasse im Einzelnen (Trassierung im Lageplan, Anpassung an das Gelände im Höhenplan, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege, Lärmschutz) ist erst im Rahmen der nächsten Planungsstufe möglich. Konkretere Angaben zu den Kosten sind erst dann möglich.

Beratung und weiteres Vorgehen

Die Machbarkeitsstudie und das weitere Vorgehen wurden bereits in folgenden Gremien beraten:

- Gemeinderat Brigachtal am 26.03.2015 (eine Gegenstimme)
- Ortschaftsrat Marbach am 26.03.2015 (einstimmig)
- Technischer Ausschuss der Stadt VS am 16.06.2015
- Gemeinderat der Stadt VS am 24.06.2015
  
- **Ausschuss Umwelt und Technik des Kreistags** am 12.10.2015, (Drucksache Nr. 040/2015)

Die getroffenen Beschlüsse entsprechen dem unten aufgeführten Beschlussvorschlag und wurden mehrheitlich gefasst.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Mit den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie können nun einerseits die politischen Anstrengungen zur Realisierung der Ortsumgehung Marbach/Brigachtal verstärkt und andererseits auch mittelfristig die raumplanerischen Voraussetzungen erhalten bzw. geschaffen werden. Es geht darum, für die künftige Ortsentwicklung und die Verbesserung der Lebensqualität der betroffenen Bürger ein Zeichen zu setzen. Allerdings wird das Vorhaben einen langen Atem erfordern und nur bei günstiger Haushaltslage des Landes und des Landkreises realisierbar sein, zumal das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht für eine hohe Priorisierung spricht. Eine Priorisierung des Vorhabens im „Maßnahmenplan Landesstraßen“ des Landes ist allerdings eine Grundvoraussetzung, die sich aufgrund der sehr hohen Kosten von derzeit mindestens 44,6 Mio € und dem hoffnungslos überbuchten Landesbudget für Landesstraßenbau in absehbarer Zeit wohl kaum erreichen lassen wird.

Außerdem wären für die geplante Ost-West-Verbindungsspanne als Ersatz für die bestehende K 5734 in erheblichem Maße Finanzmittel des Landkreises erforderlich, die sich selbst bei vielleicht hälftiger Förderung durch das LGVFG auf eine Höhe von mindestens 6 Mio € belaufen würden.

Eine weitere Verfolgung und planerische Bearbeitung des Projekts erscheint deshalb nur sinnvoll, wenn eine Aufnahme in den Maßnahmenplan des Landes gelingt und

das Land das Projekt als übergeordneter Planungsträger (L 178) in Angriff nimmt.

Die Verwaltung empfiehlt dem Kreistag, sich der Beschlussfassung der Stadt Villingen-Schwenningen und der Gemeinde Brigachtal anzuschließen.

**Beschlussvorschlag:**

Bezüglich der Ortsumgehung Marbach / Brigachtal beschließt der Kreistag wie folgt:

1. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Umgehung Marbach/Brigachtal zur Verkehrsentslastung (L 178, K 5734) werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltungen der Beteiligten (Landkreis Schwarzwald-Baar, Gemeinde Brigachtal, Stadt Villingen-Schwenningen) werden aufgefordert, gemeinsam beim Land vorstellig zu werden, um eine weitere Fortführung der Planung im gegenseitigen Zusammenwirken zu erreichen.